

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 3

Artikel: Erfolgreiche Schriften von Hanna Brack
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tatsächlich eine Schule, die gleichsam neben dem wirklichen Leben herläuft, in welcher das Kind ganz anders denkt, fühlt und handelt als in seiner Freizeit.

Lebenskunde hängt aufs engste zusammen mit der Lebensauffassung, der *Gesinnung* einer bestimmten Epoche, eines bestimmten Volkes, einer bestimmten Erziehungsgemeinschaft. Sie soll dem heranwachsenden Geschlecht *Kenntnisse*, Fertigkeiten und Einsichten vermitteln, die der erwachsenen Generation das Leben lebenswert machen. So kann das Schwergewicht auf der Heranbildung zu praktischer Tüchtigkeit, zu Gewandtheit und Klugheit liegen, es kann aber auch das nationale, das künstlerische oder das religiöse Moment im Mittelpunkt stehen. *Jean Paul* (Richter) spottet in seiner *Levana* darüber, daß auch die Haltung eines einzelnen Erziehers und damit die Lebenskunde, die er seinem Zögling erteilt, in beständigem Schwanken begriffen ist: «Gewöhnlichen Eltern schwebt aber statt eines Urbildes ein ganzes Bilderkabinett von Idealen vor, die sie stückweise dem Kinde auftragen und tätowierend einätzen.»

Voraussetzung einer richtigen Lebenskunde wäre eine eindeutige, auf echte Lebenswerte gerichtete Haltung des Erziehers. Was *Pestalozzis* Gertrud in «Lienhard und Gertrud» mit ihren Kindern arbeitet, wie sie mit ihnen feiert, wozu sie sie anhält, was sie ihnen verwehrt, das ist Lebenskunde im besten Sinne des Wortes: «So ein Unterricht wird verstanden und greift ans Herz, aber es gibt ihn eine Mutter.»

* * *

Eine Schweizer Lehrerin, *Hanna Brack* in Frauenfeld, erteilt seit Jahren Lebenskundeunterricht in Abschlußklassen der Volksschulen und im nicht-obligatorischen neunten Schuljahr. In einem vom Schweizerischen Lehrerinnenverein herausgegebenen Büchlein «Das Leben ruft, bist du gerüstet?» gibt sie eine Anzahl zusammengefaßter Lektionen. Einige Beispiele: Dienstbereitschaft; Gute Gewohnheiten; Reinlichkeit; Man hätte es auch anders sagen können; Arbeitsfreude; Von der Wanderschaft.

Erfolgreiche Schriften von Hanna Brack

<i>Das Leben ruft, bist du gerüstet?</i>	Fr. 1.—
<i>Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen</i>	Fr.—.80
<i>Ich hab' die Heimat lieb!</i> (Beispiele aus dem «staatsbürgerlichen Unterricht» an einer Mädchenklasse)	Fr. 1.—

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnenverein

Zu beziehen bei *Fräulein Martha Balmer, Lenzgasse 50, Basel*

Die Schriften enthalten reiche Anregungen und leisten in Schule und Haus wertvolle Dienste

«Mit der Zyt schaffe»

Hanna Brack

Schule und Elternhaus sind oft zwei ganz verschiedene Welten, die wenig Berührungspunkte miteinander haben. Die Kinder werden von der einen in die andere geschoben und sind selten imstande, das, was sie in der einen lernen, erleben und erfahren, so in die andere Welt hineinzutragen, daß die Schule oder die Familie dadurch bereichert wird. Mir scheint, da liege ein ungehobener Reichtum. Was könnte werden, wenn die Kinder nicht in erster